

Asien noch einmal der persischen Herrschaft zu unterwerfen. Diese wandten sich jetzt um Hülfe an Sparta, das dieselbe, um seine Hegemonie auch hier geltend zu machen, gern gewährte; damals aber unternahm der thatkräftige König Agesilaus (der wohl so am Sichersten die Gährung unter den spartanischen Periöden und Unterthanenstaaten zu ersticken hoffte), von Xenophon berathen, einen großen Zug gegen die Perser, bei dem er das Reich derselben erschütterte (396 — 394); ja er dachte bereits auf dauernde Eroberungen im Inneren Asiens, als er wegen einer Erhebung der Bundesgenossen gegen Sparta zurückberufen ward.

c. Der böotische und korinthische Krieg — Frieden des Antalcidas (387).

Der athenische Feldherr Conon, der früher bei Negospotami einen Theil der athenischen Schiffe gerettet hatte, lebte während der Unterdrückung seiner Vaterstadt in Persien, wo ihm endlich unter den Angriffen des Agesilaus die Führung einer Flotte gegen Sparta zu Gunsten Athens übertragen wurde. Um dieselbe Zeit bildete Theben an der Spitze der böotischen Städte einen großen Bund gegen die Bedrückungen Sparta's; während nun Agesilaus (auf demselben Wege, wie einst Xerxes) gegen Böotien heranzog, vernichtete Conon bei Knidus die spartanische Seemacht völlig und Sparta konnte jetzt, trotz eines Sieges des Agesilaus (bei Koronea in Böotien), auch seine Uebermacht zu Lande nicht mehr behaupten.

Die Gegner Sparta's machten damals Korinth zu ihrem Hauptwaffenplaz; und während Athen noch einmal seine Seemacht herstellte, begründete Iphikrates, eines Schusters Sohn, ein Landheer für dasselbe in der neuen Weise der Söldnerei. Denn um diese Zeit wurde die Kriegsführung in Griechenland bereits zu einer Kunst und Wissenschaft, das Lebensziel einer eigenen Menschenglasse, und Iphikrates bildete (als Condottiere) eine neue Taktik, bei der die Söldner zum gefügigen Werkzeug der Führer wurden. Conon, der eben jetzt mit den Persern die Spartaner aus allen Besitzungen östlich vom ägäischen Meere verdrängte, gab nun auch Athen seine Mauern wieder. Bald verschwindet jedoch Conon vom Schauplaz (durch die Spartaner bei den Persern verdächtigt?) und der gewandte spartanische Unterhändler Antalcidas setzt es durch, daß Sparta mit persischer Unterstützung den

387 v. G. Griechen einen Frieden vorzeichnet (387), nach welchem Artaxerxes (II.) für Recht erkennt, „daß alle Städte Klein-Asiens (mit Cypern) ihm angehören, alle übrigen griechischen Städte aber unabhängig sein sollen (außer Lemnos, Skyros und Imbros [im N.-D. des Archipel], die den Athenern verbleiben).“ Dieser schmachvolle Frieden, zu dessen Anerkennung die Thebaner von Agesilaus mit den Waffen gezwungen wurden, verschaffte den Persern einen gefährlichen Einfluß bis auf die Zeiten